

9. Bezirk – Alsergrund

Angenommene Anträge aus den
Bezirksvertretungssitzungen
im ersten Halbjahr 2025

9. Bezirk – Alsergrund

Angenommene Anträge aus den
Bezirksvertretungssitzungen
für das erste Halbjahr 2025

Antrag von SPÖ Alsergrund, LINKS und Damma Wos

zur Bezirksvertretungssitzung am 19. Februar 2025

Betrifft: Segel setzten gegen die Sommerhitze - Beschattungsmaßnahmen am Alsergrund umsetzen

Die zuständigen magistratischen Dienststellen werden ersucht, Beschattungsmaßnahmen mittels Sonnensegel in Parkanlagen und Spielplätzen im Bezirk zu überprüfen. Aktuell würde sich als Standort für ein neues Sonnensegel die Parkerweiterung im Lichtentaler Park anbieten.

Die Ergebnisse, inklusive Kostenschätzung, sollen dem Umweltausschuss zur weiteren Beratung vorgelegt werden.

Begründung:

Der Alsergrund konnte in den letzten Jahren unzählige neue Bäume im Bezirk pflanzen, um der immer stärkeren Erderhitzung entgegenzuwirken. Allerdings benötigen Bäume einige Zeit um Ihr volles Klimaschutz Potential, inklusive großzügiger Beschattung, zu entfalten. Deswegen ist es unerlässlich auf einen klugen Maßnahmen Mix zu setzen, um Menschen im Bezirk eine adäquate Aufenthalts-Qualität im Öffentlichen Raum, trotz Hitze Tagen über 30 Grad, zu ermöglichen. Sonnensegel stellen eine kostengünstige und optisch ansprechende Maßnahme da, um dieses Ziel zu verwirklichen. Vor allem junge Menschen und ältere Mitbürger*innen leiden besonders unter der Sonneneinstrahlung und der damit verbundenen extremen Hitze. Darum sollen Standorte überprüft werden, wo es technisch möglich ist, Sonnensegel zu installieren.

SPÖ	Grüne	ÖVP	NEOS	LINKS	FPÖ	DammaWos	Gemeinsam



Betrifft: Sicherheit für unsere Schüler:innen muss Vorrang haben! Tempo 30 vor den Schulen am Alsergrund

Die magistratischen Dienststellen werden ersucht, in folgenden Straßen eine Tempo 30-Regelung für den motorisierten Individualverkehr (Ausnahme: öffentlicher Verkehr) ehestmöglich einzurichten:

- Liechtensteinstraße (v.a. im unmittelbaren Umfeld des Lycée français)
- Währinger Straße und Spitalgasse (im Umfeld der Schule im Park)

Diese Straßen sind im unmittelbaren Umfeld von (Volks-)Schulen und die Schüler:innen sind auf ihrem Schulweg unnötigen Gefahren durch die schnell vorbeifahrenden Autos ausgesetzt. Da bauliche Maßnahmen lange dauern und teilweise Gefahr im Verzug ist, soll dieses Tempolimit eine schnelle und effektive Sicherheitsverbesserung erwirken.

Begründung:

Schon im Dezember 2021 gab es einen Beschluss der Bezirksvertretung, der die Umsetzung von Tempo 30 auf allen Straßen im Bezirk vorsieht. Nachdem dieser Beschluss bisher nicht umgesetzt wurde und offenbar kein Wille einer schnellen Umsetzung da ist, soll diese Temporeduktion nun zumindest auf den Straßen, die viel von Schüler:innen frequentiert werden, rasch umgesetzt werden.

Im unmittelbaren Umfeld von Schulen trägt es zur Sicherheit der Schüler:innen bei und reduziert maßgeblich das Unfall-Risiko, wenn der Fließverkehr auf maximal 30 km/h reduziert wird. Gerade auf der Liechtensteinstraße gab es im letzten Jahr einige Unfälle mit Kindern und PKWs, die durch eine Temporeduktion eventuell hätten verhindert werden können. Eine weitere Verzögerung dieser einfachen Maßnahme bedeutet ein weiterhin unnötig erhöhtes Risiko für unsere Kinder.

Das Kuratorium für Verkehrssicherheit Österreich fordert seit Jahren einen Regelumkehr beim Tempolimit im Ortsgebiet und berichtet, dass die „nichtangepasste Geschwindigkeit“ und „Unachtsamkeit und Ablenkung“ die wichtigsten Ursachen bei tödlichen Verkehrsunfällen sind. Tempo 30 bringt insgesamt mehr Sicherheit, Reduktion der Emissionen und Lärmbelästigung und sorgt für mehr Lebensqualität in der Stadt – für alle.

Antrag der Grünen – Grüne Alternative Alsergrund
zur Bezirksvertretungssitzung am 19. Februar 2025



Für die Grünen Alsergrund

Mag. Raimund Fichter-Wöß
Klubobmann

SPÖ	Grüne	ÖVP	NEOS	LINKS	FPÖ	Damma Wos	Gemein sam

Betrifft: Schutz der Baumscheiben in der Porzellangasse

Der Klub der Bezirksrätinnen und Bezirksräte der Volkspartei Alsergrund stellen für die Sitzung der Bezirksvertretung Alsergrund am 19. Februar 2025 folgenden

ANTRAG

Die zuständigen Stellen der MA 42 werden ersucht, die Baumscheiben in der Porzellangasse vor den Ordnungsnummern 20 und 22 durch durchgehende Sezessionsgitter oder Stahlbandzäune zu schützen, um eine nachhaltige Begrünung sicherzustellen und Beschädigungen durch Autos und Fahrräder zu vermeiden. Das Ergebnis soll dem Umweltausschuss zur weiteren Beratung vorgelegt werden.

BEGRÜNDUNG

Die Baumscheiben in der Porzellangasse wurden dankenswerterweise mit Mahonien bepflanzt und teilweise durch Chestnutzäune gesichert. Diese Schutzmaßnahmen haben sich jedoch in der Praxis als unzureichend erwiesen. Die Zäune werden regelmäßig durch parkende Autos beschädigt, und Fahrräder werden trotz der bisherigen Absicherung weiterhin immer wieder in die Baumscheiben gestellt, was die Bepflanzung und das Erscheinungsbild beeinträchtigt.

Für die Volkspartei Alsergrund

Johannes Raab, MA
Klubobfrau-Stv.

SPÖ (11)	GRÜNE (10)	ÖVP (8)	NEOS (4)	FPÖ (1)	LINKS (1)	DammaWos (3)	Gemeinsam Alsergrund (2)

Betrifft: Bezirkslogo

Der Klub der Bezirksrätinnen und Bezirksräte der Volkspartei Alsergrund stellen für die Sitzung der Bezirksvertretung Alsergrund am 19. Februar 2025 folgenden

ANTRAG

Die Bezirksvorsteherin wird ersucht, den in der Bezirksvertretungssitzung am 19.06.2024 mehrheitlich angenommenen Antrag „Bezirkslogo“ gemäß dem Antragstext umzusetzen.

BEGRÜNDUNG

Das neue Alsergrunder Bezirkslogo wurde in einem völlig undemokratischen Prozess von der Bezirksvorsteherin eingeführt. Es ist ausschließlich in der Farbe der stimmenstärksten Fraktion gehalten und wurde ohne vorherige Abstimmung mit den anderen Fraktionen beschlossen. Abgesehen von den erheblichen ästhetischen Mängeln des neuen Logos ist diese Vorgehensweise inakzeptabel.

In der Bezirksvertretungssitzung am 19. Juni 2024 wurde daher mehrheitlich ein Antrag angenommen, der eine neue, transparente Prozessgestaltung für das Bezirkslogo fordert – einschließlich der Möglichkeit, zum ursprünglichen Bezirkswappen zurückzukehren. In der Antragsbeantwortung wurde der undemokratische Entwicklungsprozess des Logos jedoch verteidigt. Zudem stellte die Bezirksvorsteherin klar, dass es keine Wiederholung des Prozesses geben werde – womit der mehrheitlich angenommene Antrag de facto ignoriert wird.

Wir sind der festen Überzeugung: In der Bezirksvertretung angenommene Anträge müssen umgesetzt werden. Andernfalls wird das demokratische Instrument der Antragsstellung ad absurdum geführt.

Für die Volkspartei Alsergrund

Johannes Raab, MA
Klubobfrau-Stv.

SPÖ (11)	GRÜNE (10)	ÖVP (8)	NEOS (4)	FPÖ (1)	LINKS (1)	DammaWos (3)	Gemeinsam Alsergrund (2)



**Antrag von Damma Wos, SPÖ und Links
zur Bezirksvertretungssitzung Alsergrund am 19. Februar 2025**

Betrifft: Beschattung für die öffentlichen Sitzgelegenheiten Ecke Ayrenhoffgasse/Sobieskigasse

Die zuständigen magistratischen Dienststellen werden ersucht, für die Regenbogenbänke Ecke Ayrenhoffgasse/Sobieskigasse einen Sonnenschutz zu installieren. Mögliche Ausführungen und Kosten sollen dem Umweltausschuss zur weiteren Beratung vorgelegt werden.

Begründung:

Die oben angeführten zwei Sitzbänke erfreuen sich bei der Bevölkerung größter Beliebtheit und werden stark in Anspruch genommen. Am Weg zum und vom Einkaufen, bzw. am Nachhauseweg von den Stationen der U6 und den Linien 37 und 38 bieten sie vor allem den älteren BewohnerInnen eine Möglichkeit kurz zu rasten.

Leider sind diese Bänke aber von Mai bis Oktober, von Vormittag bis abends ständig im Sonnenlicht, sodass die Benützung tagsüber in den Sommermonaten nicht möglich ist.

Um die Benutzung der Bänke auch dann, wenn sie am meisten gebraucht werden, nämlich bei großer Hitze möglich zu machen, würde eine Beschattung eine große Erleichterung für die Bevölkerung darstellen.

Am besten wäre natürlich einen Baum zu pflanzen, was aber derzeit, aufgrund von unterirdischen Kabeln, nur schwer möglich scheint. Es gibt aber bestimmt noch andere Lösungen, hier Abhilfe zu schaffen.

(Die Bank auf der anderen Seite der Straße, vor der ehemaligen Post, steht übrigens auch ganztägig in der Sonne und ist daher keine Alternative).

Für Damma Wos
am Alsergrund

Für SPÖ
Alsergrund

Für Links
Alsergrund

Momo Kreuz
Klubobfrau

Brigitte Niederseer
Klubobfrau

Kurto Wendt
Bezirksrat

SPÖ	Grüne	ÖVP	Neos	Damma Wos	Freie	Links	FPÖ

**Betrifft: Die Bezirksvertretung Alsergrund spricht sich für mehr Transparenz im
Bezirksbudget aus.**

Die unterfertigten Bezirksrätinnen und Bezirksräte der ÖVP Alsergrund stellen für die Sitzung
der Bezirksvertretung Alsergrund am 19. Februar 2025 folgende

RESOLUTION

Die Veröffentlichung der Budgetzahlen sollte im Sinne einer klassischen Buchhaltung, mit
deutlicher Herausstellung der Fördersummen, aber auch Schuldenaufstellungen (Zahlungen
aus dem Zentralbudget) und Tilgungsplänen durchgeführt werden.

Am Alsergrund haben wir die Erfahrung gemacht, dass es in der Wien-weiten Regelung der
Darstellung des Bezirksbudgets großen Verbesserungsbedarf gibt. Unter anderem sind die
Gegenrechnungen von Fördersummen aus dem Budget der Stadt und den in den
Bezirksbudget angegeben Projektkosten für die Öffentlichkeit nicht zu erkennen. Die
prozentuellen Angaben, welche Projekte in welcher Höhe mitfinanziert werden, fehlen
komplett.

In der Vergangenheit gab es immer wieder Unklarheiten und Diskussionen auf politischer
Ebene in den Verhandlungen zur Budgeterstellung, aber auch bei der Finanzierung einzelner
Projekte. Damit wurden verantwortungsvolle Entscheidungen erschwert und entsprechende
Erklärungen gegenüber der Bevölkerung fast verunmöglicht.

Deshalb sprechen wir uns dafür aus, dass die Gemeinde Wien ihre Buchhaltung insofern
umstellt, dass in Zukunft eine transparentere Systematik verwendet wird, die den Bezirken die
Arbeit erleichtert und damit auch verständlicher für die Wienerinnen und Wiener wird.

Für die Volkspartei Alsergrund

Johannes Raab, MA
Klubobfrau-Stv.

SPÖ (11)	GRÜNE (10)	ÖVP (8)	NEOS (4)	FPÖ (1)	LINKS (1)	DammaWos (3)	Gemeinsam Alsergrund (2)

Antrag der SPÖ Alsergrund und Links Alsergrund

zur Bezirksvertretungssitzung am 25. Juni 2025

Betrifft: Kunst- & Bildungsoase vor der Kunst-VHS am Alsergrund schaffen!

Die zuständigen Magistratsabteilungen werden ersucht, die Schaffung einer klimaangepassten, künstlerisch gestalteten Bildungs-Oase am Vorplatz der Kunst-VHS in der Lazarettgasse zu prüfen.

Ziel ist es, - auch unter Einbeziehung der Parkstreifen (bei Beibehaltung Behindertenparkplatz und E-Ladestation, mit Versetzung der Radständer) - durch weitere Grünelemente, Schattenspendern und der Installation von Sitzgelegenheiten die Aufenthaltsqualität an heißen Sommertagen deutlich zu verbessern und generell einen einladenden Aufenthaltsraum zu schaffen, wo sich Bewohner*Innen des Alsergrunds, Fußgänger*Innen generell, und Besucher der angrenzenden Gesundheitseinrichtungen sowie der Kunst VHS ausruhen und treffen und verweilen können.

Lokale Künstler*innen und pädagogischer Fachkräfte sollen in die Gestaltung eingebunden werden. Die Einrichtung eines Trinkbrunnens und Fassadenbegrünungselements für das Gebäude der VHS soll ebenfalls geprüft werden. Zusätzlich sollen künstlerische und bildungsbezogene Elemente integriert werden, die auf kreative Weise für Klimafragen sensibilisieren und zur aktiven Auseinandersetzung mit den Themen Nachhaltigkeit, Umwelt und Zusammenleben im urbanen Raum einladen.

Die Ergebnisse der Prüfung, einschließlich einer Kostenschätzung und eines groben Umsetzungsvorschlags, sollen dem Umweltausschuss zur weiteren Beratung vorgelegt werden.

Begründung:

Die stark versiegelte Fläche der breiten Lazarettgasse vor der Kunst-VHS Alsergrund stellt in den Sommermonaten eine Hitzeinsel dar, die kaum Aufenthaltsqualität bietet.

Durch die geplante Umgestaltung kann ein Ort der Erholung, der Bildung und der kulturellen Teilhabe entstehen, der sowohl den Anforderungen des Wiener Klimaschutzgesetzes als auch dem wachsenden Bedürfnis der Bevölkerung nach grünen und sozialen Begegnungsräumen gerecht wird. Begrünte, künstlerisch gestaltete und gemeinschaftlich nutzbare Aufenthaltsflächen leisten einen wertvollen Beitrag zur sozialen Durchmischung und Klimagerechtigkeit im Bezirk. Insbesondere Kinder, ältere Menschen und Bildungseinrichtungen in der Nachbarschaft profitieren von der Neugestaltung. Eine klimaangepasste und gestalterisch ansprechende Aufwertung dieses öffentlichen Raums stärkt nicht nur den Bildungsstandort Alsergrund, sondern setzt auch ein deutliches Zeichen für nachhaltige Stadtentwicklung, soziale Teilhabe und kulturelle Sichtbarkeit im Bezirk.

SPÖ	Grüne	NEOS	ÖVP	FPÖ	LINKS-KPÖ

Antrag der Grünen – Grüne Alternative Alsergrund, NEOS Alsergrund, ÖVP Alsergrund, LINKS Alsergrund

zur Bezirksvertretungssitzung am 25. Juni 2025

Die Wiener
Volkspartei
Alsergrund

LINKS

NEOS



Betrifft: Bürger:innen-Versammlung zu den Auswirkungen der Groß-Baustelle auf den Arne-Karlsson-Park und die umgebenden Grätzl

Die Bezirksvertretung Alsergrund beschließt eine Bürger:innen-Versammlung zur umfassenden Information der Anrainer:innen über die Planung sowie der Auswirkungen der geplanten Großbaustelle auf Bäume, Park und Verkehrsorganisation zum ehestmöglichen Zeitpunkt.

Begründung:

Die bevorstehende Großbaustelle rund um den Arne-Karlsson-Park wird massive Auswirkungen auf die Bäume im Park, den Aufenthalt im Park, sowie die Verkehrsorganisation im Grätzl und den restlichen Bezirk haben.

Die Bewohner:innen am Alsergrund sind besorgt aufgrund der bevorstehenden Auswirkungen durch die Baustellen-Situation und darüber hinaus. Ausführliche Informationen für die Anrainer:innen (auch über mögliche Varianten der Verkehrsführung nach der Großbaustelle) können diesen Sorgen effektiv entgegen wirken und tragen zu einer besseren Akzeptanz durch die Bevölkerung bei.

Für die Grünen Alsergrund

Für NEOS Alsergrund

Für ÖVP Alsergrund

Für LINKS

Mag. Matthias Schwendtner
Klubvorsitzender

Mag. Rudolf Mayrhofer-Grünbühel
Klubvorsitzender

Dr. Elisabeth Fuchs
Klubvorsitzende

Kurto Wendt
Klubvorsitzender

SPÖ (15)	Grüne (11)	NEOS (5)	ÖVP (4)	FPÖ (3)	LINKS-KPÖ (2)

Antrag der Grünen – Grüne Alternative Alsergrund

LINKS Alsergrund

zur Bezirksvertretungssitzung am 25. Juni 2025



Betrifft: Ampelschaltung Fuchsthallergasse x Wilhelm-Exner-Gasse

Die magistratischen Dienststellen werden ersucht, eine Abschaltung (oranges Blinklicht) der neuen Ampel in der Fuchsthallergasse zu frequenzärmeren Zeiten des MIVs (Nacht, Wochenende und Feiertage) zu prüfen und umzusetzen. Die Ampel soll nur aktiv sein, wenn es die Verkehrssicherheit unbedingt erfordert und diese durch keine anderen Maßnahmen (z.B. Verkehrsschilder) gewährleistet werden kann.

Begründung:

Die groß angekündigte durchgängige Verbindung vom Donaukanal zum Gürtel war schon längst überfällig und stellt eine wichtige Verbesserung der Radinfrastruktur am Alsergrund dar. Seit es den neuen Radweg gibt, erfordert die Verkehrssicherheit an dieser Stelle scheinbar eine neue Ampel. Warum diese errichtet wurde, ist jedenfalls vielen Bewohner:innen ein Rätsel, da sie doch den Radverkehr und alle anderen Verkehrsteilnehmer:innen auch stark einbremst.

Um diese Bremse wieder zu lockern, soll die Ampel, wann immer es die Verkehrssicherheit erlaubt, abgeschaltet werden. Nachts und am Wochenende ist beispielsweise kaum Verkehr und Radler:innen, Fußgänger:innen und Autofahrer:innen stehen meist unnötig vor dem Rotlicht.

Für die Grünen Alsergrund

Für LINKS Alsergrund

Mag. Matthias Schwendtner
Klubobmann

Kurto Wendt
Klubvorsitzender

SPÖ	Grüne	NEOS	ÖVP	FPÖ	LINKS

Antrag gem. § 24(1) GO-BV

Betrifft: Erneuerung der Schriftzuges vor der Universität Währingerstrasse

Die unterfertigten Mitglieder der Bezirksvertretung Alsergrund stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 25. Juni 2025 folgenden

ANTRAG

Die Bezirksvertretung Alsergrund ersucht die zuständigen magistratischen Dienststellen der Stadt Wien, anlässlich des 80 Jahrestages des Endes des 2. Weltkrieges, die Erinnerung an die Schrecken nicht verblassen zu lassen und geeignete Maßnahmen zu setzen, um das Verblassen des Schriftzugs zu verhindern bzw. Restaurierungsmaßnahmen durchführen.

Zusätzlich wird angeregt, eine Informationstafel anzubringen, die auf die Bedeutung des Schriftzugs und den historischen Kontext hinweist.

Der Antrag soll zur weiteren Behandlung der Kulturkommission zugewiesen werden.



SPÖ (15)	GRÜNE (11)	NEOS (5)	ÖVP (4)	FPÖ (3)	LINKS-KPÖ (2)

Begründung

Im 80. Jahr nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs ist die Erinnerung an die dunkelste Zeit Österreichs wichtiger denn je. Der Schriftzug auf dem Gehsteig der Währingerstraße erinnert eindrucksvoll an diese Zeit und mahnt uns, die Schrecken der Vergangenheit nicht zu vergessen.

Der Text:

*„Am darauffolgenden Montag fuhr ich ins Laboratorium der Universität und traf meine Kommilitonen die sich auf der Währinger Straße vor dem Eingang versammelt hatten und mir sagten: wenn du noch einen Schritt machst, bist du im Konzentrationslager“
Das waren all diese Studenten mit denen ich vier Jahre studiert hatte. Es gab nicht einen meiner Mitstudenten, der zu mir gestanden hätte.*

Die Bewahrung dieser Installation ist ein aktiver Beitrag zur Erinnerungskultur und ein Zeichen gegen das Vergessen. Gerade im Jubiläumsjahr ist es unsere Pflicht, die Erinnerung wachzuhalten und kommenden Generationen sichtbar zu machen.

An der Universität Wien wurden im Jahr 1938, mit der Machtübernahme des Nationalsozialismus, über 2.700 vorwiegend jüdische Angehörige der Universität entlassen und in der Folge vertrieben und/oder ermordet. Am Alsergrund als Universitätsbezirk soll das Gedenken erhalten bleiben.

<https://gedenkbuch.univie.ac.at/allgemeine-informationen/praeambel>

Für NEOS Alsergrund

Mag. Rudolf Mayrhofer-Grünbühel

Wien, 18.06.2025

SPÖ (15)	GRÜNE (11)	NEOS (5)	ÖVP (4)	FPÖ (3)	LINKS-KPÖ (2)

Antrag gem. § 24(1) GO-BV

Betrifft: Erhöhung der Verkehrssicherheit am Rooseveltplatz

Die unterfertigten Mitglieder der Bezirksvertretung Alsergrund stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 25. Juni 2025 folgenden

ANTRAG

Die Bezirksvertretung Alsergrund ersucht die zuständigen magistratischen Dienststellen der Stadt Wien, die Möglichkeiten der Erhöhung der Verkehrssicherheit zu prüfen. Vor allem sollen bauliche Maßnahmen, welche die Geschwindigkeit von Fahrzeugen abbremst, wie etwa Aufdoppelung der Fahrbahn und damit verbundenen Schwelle, oder ähnlich effizienter Methoden geprüft werden.

Besonders betroffen ist die Fahrbahnführung im Bereich Rooseveltplatz 2 und 3 - der Kurve in den Platz. Die Ergebnisse der Prüfung samt Kostenschätzung sollen der Kommission für Verkehr und Bezirksentwicklung zur weiteren Abstimmung vorgelegt werden.



SPÖ (15)	GRÜNE (11)	NEOS (5)	ÖVP (4)	FPÖ (3)	LINKS-KPÖ (2)

Begründung

Zahlreiche Fahrzeuge, die speziell die Universitätsstraße von der Ebendorferstraße überqueren, fahren mit weit überhöhter Geschwindigkeit in den Rooseveltplatz ein und verwirklichen sich im Powerdrift um die Kurve zwischen dem Institut der Staatswissenschaft und der Hundezone – bekannt als „Curva Zona Cani“. Der Gewinner dieser bekannten Rennstrecke steht dann eben etwas länger bei der nächsten Ampel.

Eine physische Einrichtung zwecks Abbremsen der Geschwindigkeit ist daher indiziert. Einer Schwelle bzw Aufdoppelung der Fahrbahn soll Vorzug vor einer Schikane gegeben werden, damit beim Herausbeschleunigen aus dieser der mangelnde Grip nicht durch ohrenbetäubenden Wheelspin begleitet wird.

Nachdem es sich aber entgegen der Meinung der Rennfahrer nicht um eine Rennstrecke handelt, sondern dort zahlreiche Menschen die Fahrbahn in den Park überqueren, ist aus deren Sicht Gefahr für Leib und Leben gegeben und daher eine Entschleunigung indiziert.

Für NEOS Alsergrund

Mag. Rudolf Mayrhofer-Grünbühel

Wien, 18.06.2025

SPÖ (15)	GRÜNE (11)	NEOS (5)	ÖVP (4)	FPÖ (3)	LINKS-KPÖ (2)

Betrifft: Eindämmung der invasiven Götterbäume (*Ailanthus altissima*) am Donaukanal

Der Klub der Bezirksrätinnen und Bezirksräte der Volkspartei Alsergrund stellen für die Sitzung der Bezirksvertretung Alsergrund am 25.Juni 2025 folgenden

ANTRAG

Die zuständigen magistratischen Dienststellen werden ersucht, zeitnah wirksame und nachhaltige Maßnahmen zu erarbeiten, um die zunehmende Ausbreitung des invasiven Götterbaums (*Ailanthus altissima*) entlang des Donaukanals im Bereich des Alsergrunds aktiv und nachhaltig einzudämmen. Die Ergebnisse sollen dem Umweltausschuss zur weiteren Beratung vorgelegt werden.

BEGRÜNDUNG

Der Götterbaum (*Ailanthus altissima*) breitet sich im Bereich des Donaukanals am Alsergrund zunehmend unkontrolliert aus. Als invasiver Neophyt verdrängt er dabei heimische Baum- und Straucharten, die wesentlich zur Biodiversität, Bodenstabilität und zum ökologischen Gleichgewicht beitragen.

Besonders problematisch ist:

- seine enorme Wuchskraft (schnelles Höhenwachstum, starke Wurzelausläufer),
- seine Fähigkeit, durch chemische Stoffe (Allelopathie) das Wachstum benachbarter Pflanzen zu hemmen,
- und seine Resistenz gegenüber natürlicher Fraßkonkurrenz – selbst Biber meiden ihn vollständig.

Dadurch entsteht langfristig eine ökologische Monokultur, die die Vielfalt lokaler Pflanzen und die Lebensräume vieler Tierarten massiv gefährdet.

Der Götterbaum steht seit Juli 2019 auf der EU-Unionsliste invasiver Arten und muss daher gemäß EU-Verordnung 1143/2014 aktiv bekämpft werden; Wien hat in seinem Managementplan u. a. Erfassungs- und Monitoringpflichten definiert sowie bereits Erfolge bei der gezielten Bekämpfung in städtischen Naturräumen erzielt.

Ein aktives Einschreiten am Donaukanal ist daher dringend notwendig, um die Entwicklung rechtzeitig zu stoppen und naturnahe Ufervegetation zu schützen bzw. wiederherzustellen.

Für die Volkspartei Alsergrund

Dr. Elisabeth Fuchs, BSc
Klubobfrau

SPÖ(15)	GRÜNE(11)	NEOS(5)	ÖVP(4)	FPÖ(3)	LINKS-KPÖ(2)

Betrifft: Wartezeitanzeige 40A Berggasse stadtauswärts

Der Klub der Bezirksrätinnen und Bezirksräte der Volkspartei Alsergrund stellen für die Sitzung der Bezirksvertretung Alsergrund am 25.Juni 2025 folgenden

ANTRAG

Die zuständigen magistratischen Dienststellen werden ersucht zu überprüfen, inwieweit es möglich ist, bei der Haltestelle "Berggasse" der Autobuslinie 40A in Richtung Döblinger Friedhof eine Wartezeitanzeige anzubringen. Die Ergebnisse sollen in der Verkehrs- und Bezirksentwicklung vorgestellt werden.

BEGRÜNDUNG

Die zahlreichen Verspätungen auf der Linie 40A bedingen einen unregelmäßigen Takt der Buslinie, der zu langen Wartezeiten führt. Die Errichtung einer Wartezeitanzeige würde die anrainende Bevölkerung bei Verspätungen und Störungen über Probleme informieren, womit auf die Straßenbahnlinien 37 bis 42 ausgewichen werden kann. Bei entsprechender Stromversorgung in der Nähe soll aus diesem Grund die Umsetzung des Projekts geprüft werden.

Für die Volkspartei Alsergrund

Dr. Elisabeth Fuchs, BSc
Klubobfrau

SPÖ (15)	GRÜNE (11)	NEOS (5)	ÖVP (4)	FPÖ (3)	LINKS-KPÖ (2)

Betrifft: Maßnahmen zur Temporegulierung und Erhöhung der Kindersicherheit beim Radweg in der Fuchsthallergasse

Der Klub der Bezirksrätinnen und Bezirksräte der Volkspartei Alsergrund stellen für die Sitzung der Bezirksvertretung Alsergrund am 25. Juni 2025 folgenden

ANTRAG

Die zuständigen magistratischen Dienststellen werden ersucht, am Ende des Radweges in der Fuchsthallergasse (Kindermedizinisches Zentrum Fuchsthal) geeignete Maßnahmen zur Temporegulierung und Erhöhung der Sicherheit der Kinder zu evaluieren. Dazu können etwa folgende Schritte gehören:

- Anbringung von Hinweisschildern zur Reduktion der Geschwindigkeit in diesem Abschnitt („Achtung Kinder“, „Tempo reduzieren“)
- Bauliche Maßnahmen zur Geschwindigkeitsdämpfung (z. B. Bodenmarkierungen, Schwellen)

• *Markierung „Konfliktpunkt: Radweg / Fußgeher:innen“
(grüne)*

BEGRÜNDUNG

Direkt neben dem Radweg in der Fuchsthallergasse befindet sich das Kindermedizinische Zentrum Fuchsthal, das regelmäßig von kleinen Patientinnen und Patienten sowie deren Begleitpersonen besucht wird. Leider ist zu beobachten, dass viele Radfahrerinnen und Radfahrer auf diesem Abschnitt mit überhöhter Geschwindigkeit unterwegs sind, wodurch eine erhebliche Gefährdung der Kinder entsteht. Die zeitnahe Umsetzung von geeigneten Maßnahmen zur Temporegulierung und Erhöhung der Sicherheit der Kinder ist dringend notwendig.

Für die Volkspartei Alsergrund

Dr. Elisabeth Fuchs, BSc
Klubobfrau

SPÖ (15)	GRÜNE (11)	NEOS (5)	ÖVP (4)	FPÖ (3)	LINKS-KPÖ (2)



Die unterzeichnenden Bezirksrät*innen von LINKS/KPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 25.6.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Betrifft: Wohnzonenwidmung für Berggasse, Schlickgasse, Türkenstrasse, Hörlgasse

Antrag:

Die zuständige Magistratsabteilungen werden ersucht zu überprüfen, das Gebiet, welches von Berggasse, Schlickgasse, Türkenstrasse, Hörlgasse, Währingerstrasse umrahmt ist, zur Wohnzone laut §7a der Wiener Bauordnung zu klassifizieren.

Begründung:

Das umgrenzte Gebiet ist attraktiver Wohnraum mit Großteils guter Bausubstanz. Die immer noch zunehmende Tendenz, Wohnungen nur mehr befristet zu vermieten, macht die Häuser attraktiv für Immobilien-Spekulanten. Die Nähe zur City und die attraktiven Gründerzeithäuser sind geradezu prädestiniert dafür, lukrative Kurzzeitvermietungen statt leistbarem Wohnraum zu entwickeln. Wohnraum am Alsergrund ist stark begrenzt und braucht stärkeren Schutz.

Kurto Wendt
Klubvorsitz

Dr. Heide Hammer
Bezirksrätin

SPÖ (15)	GRÜNE (11)	NEOS (5)	ÖVP (4)	FPÖ (3)	LINKS-KPÖ (2)

Betrifft: Senkung bürokratischer Hürden zur Kühlung von Innenräumen

Der Klub der Bezirksrätinnen und Bezirksräte der Volkspartei Alsergrund stellen für die Sitzung der Bezirksvertretung Alsergrund am 25.Juni 2025 folgenden

RESOLUTION

Im Jahr 2024 verzeichnete Wien mehr als 50 Tropennächte – Nächte, in denen die Temperatur nicht unter 20 Grad Celsius sinkt. Es ist davon auszugehen, dass diese Zahl in den kommenden Jahren weiter steigen wird. Tropennächte, aber auch Hitzetage stellen eine zunehmende Belastung für die Bevölkerung dar, insbesondere für ältere Menschen, Kinder sowie Personen mit chronischen oder gesundheitlichen Vorerkrankungen.

Der Bezirk setzt bereits wichtige Maßnahmen zur Klimawandelanpassung um, wie etwa die Erweiterung von Parkanlagen, Verkehrsberuhigungsmaßnahmen sowie gezielte Baumpflanzungen. Diese Investitionen in die grüne Infrastruktur sind essenziell und werden langfristig zu einer Kühlung unseres Bezirks beitragen. Allerdings benötigen insbesondere Baumpflanzungen Zeit, bis sie ihre volle kühlende Wirkung entfalten können.

Gerade in den Nachtstunden ist es vielen Menschen nicht möglich, sich ausreichend zu erholen, da sich Wohnräume stark aufheizen und kaum auskühlen. Während es im öffentlichen Raum unter Tags zunehmend kühlende Angebote gibt, fehlt diese Möglichkeit in der eigenen Wohnung – besonders in dicht bebauten Stadtteilen.

Die Bezirksvertretung Alsergrund setzt sich daher für folgende Themen ein:

- Eine rasche Überarbeitung der Richtlinien für den Einbau von technischen Kühlmöglichkeiten (u.a. Wärmepumpen, Lüftungsanlagen, Klimaanlage) in Wohngebäuden, insbesondere im Hinblick auf Mietwohnungen und Wohnungen im Gemeindebau vor allem auch in Schutzzonen. Wobei wünschenswert ist, zunächst auf gelinde Mittel der Kühlung zu setzen und erst bei Ausschöpfung dieser Möglichkeiten auf Klimaanlage um einen Überhitzungseffekt in der Stadt zu vermeiden.
- Die Förderung des Einbaus von außenliegenden Verschattungsmaßnahmen, wie Außenjalousien, Rollläden oder Markisen vor allem auch in Schutzzonen soll vereinfacht werden.
- Die bestehenden bauordnungsrechtlichen Regelungen hinsichtlich ihrer Klimawandel-Tauglichkeit, insbesondere in Hinblick auf den Hitzeschutz in Wohngebäuden soll evaluiert werden. So sollen moderne Kühlungssysteme (ua. Thermische Bauteilaktivierung, Fernkälte) verstärkt forciert werden.
- Aufklärung zur Vermeidung von Überhitzung in Wohnräumen.
- Ein Maßnahmenpaket zur Unterstützung einkommensschwacher Haushalte, um leistbaren Hitzeschutz – etwa durch mobile Klimageräte oder Verschattung – soll ausgebaut werden.

Für die Volkspartei Alsergrund

Dr. Elisabeth Fuchs, BSc
Klubobfrau

SPÖ (15)	GRÜNE (11)	NEOS (5)	ÖVP (4)	FPÖ (3)	LINKS-KPÖ (2)